

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 56 (1996-1997)

Heft: 9: Teilrevision des Mittelschulgesetzes ; Gesetz über die Pädagogische
Fachhochschule : gefragt: die Meinung der Basis

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Besoldung für Lehrpersonen ab Schuljahr 1997/98

Die vom Grossen Rat in der Novembersession 1996 erlassene Teilrevision der Lehrerbesoldungsverordnung wird auf Beginn des Schuljahres 1997/98 in Kraft gesetzt. Der Wechsel zum neuen System soll auf sanfte Weise erfolgen und den betragsmässigen Besitzstand wahren. Um einen sprunghaften Kostenanstieg zu vermeiden, werden die Lohnerhöhungen in mehreren Schritten erfolgen. Um die Vorgaben einzuhalten, wird den Gemeinden der Schritt vom bisherigen zum neuen Lohnsystem vom Kanton vorgegeben. Vom zweiten Jahr an sind die Gemeinden frei, wie sie die Lohnstufen bestimmen. Die Rechnungsstelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements wird in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt Richtlinien erlassen und die Gemeinden begleiten.

Die Strukturreform-Kommission auf einen Blick:

- **Präsident:** Thomas Michel, Reallehrer, Chur, Tel. 252 70 49
- **Berater:** Urs Schildknecht
- Ancilla Wälty-Philipp, Handarbeitslehrerin, Untervaz, Tel. 322 55 63
- Hanspeter Weber, Primarlehrer, Davos Platz, Tel. 413 39 26
- Urs Bonifazi, Sekundarlehrer, Lenzerheide, Tel. 384 21 68
- Johannes Bühler, Primarlehrer, Pragg-Jenaz, Tel. 332 19 02
- Christian Gartmann, Sekundarlehrer, Felsberg, Tel. 252 29 70
- Hans Hartmann, Primarlehrer, Rodels, Tel. 655 22 51

Schule auf dem Bauernhof bringt Bewegung in den Unterricht

Schule auf dem Bauernhof ist ein Angebot, das Schulzimmer für einmal auf den Bauernhof zu verlegen. Bauern und Bäuerinnen übernehmen die Lehrerrolle. Mit dem nationalen Projekt SchuB 1997 kommt es zum Dialog zwischen Schule, Landwirtschaft und Umweltbildung.

In ländlichen Gemeinden er gibt sich der Kontakt von Schulkindern zur Landwirtschaft durch Bauernkinder in der Klasse. Eine nächste Stufe, sogenannte Projektwochen mit dem Thema Landwirtschaft werden auch in Bündner Volksschulen durchgeführt. Als eine neue Begegnungsform wird Kindern und Jugendlichen durch «Schule auf dem Bauernhof» ein unmittelbarer Einblick in die Zusammenhänge der Nahrungsmittel-Produktion, in Saat und Ernte, in die Tierhaltung, in das Miteinander von Natur und Technik, ins Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie gegeben.

Der Bauernhof, Ort des Lebens und Lernens

Der Bauernhof mit seinen Tieren, Äckern und Gehölzen ist ein idealer ausserschulischer Lernort. Durch das gemeinsame Erleben, Arbeiten und Gestalten wird das Begreifen der Zusammenhänge unserer natürlichen Lebensgrundlagen gefördert.

Der Bauernhof eignet sich als Umsetzungsort, denn er schafft viele konkrete Bezüge zu Lehrplänen. Der gemeinsame Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen, Ort der Nahrungsmittelproduktion und Freizeitgesellschaft, geschichtliche, ökonomische und ökologische Zusammenhänge werden auf dem Bauernhof hautnah

erlebt. Wir haben z.B. ermittelt, dass ein mittelgrosser Bauernhof aus Chur ca. 150 Personen ernähren kann. In Krisenzeiten, das heisst wenn wir uns mit weniger Kalorien begnügen müssten, könnte dieser Hof sogar mehr als 200 Personen ernähren.

Mit allen Sinnen erleben, zupacken, begreifen

Kinder der unteren Klassen kommen auf dem Bauernhof in Kontakt mit Lebendigem und Neuem. Sie berühren und streicheln das Kalb, das Gitzi, das Ferkel. Sie betrachten, riechen, horchen. Ihnen ist der Bauernhof ein Ort der Überraschungen.

Kinder der mittleren Klassen wollen helfen beim Füttern und Tränken. Sie möchten eine Zitze in die Hand nehmen und spüren, wie die Milch herausspritzt. Sie wollen das Säugen, das Wiederkäuen, die Geburt erleben. Ihnen ist der Bauernhof ein Ort des aktiven Entdeckens.

Jugendliche der oberen Klassen erleben mit allen Sinnen. Sie möchten zupacken, begreifen und beurteilen. Indem sie biologische, technische und gesellschaftliche Gegebenheiten miteinander in Beziehung bringen, schaffen sie sich eigene Bilder und machen Schritte auf ihrem Weg der Entwicklung. Ihnen ist der Bauernhof ein Ort der Versuche und Erfahrungen.

Schule auf dem Bauernhof ist mehr als nur ein Betriebsbesuch einer Schulklasse mit anschliessendem Zvieri. Der Landwirtschaftliche Beratungsdienst Graubünden hat Ende April 1997 mit interessierten Bauernfamilien einen Orientierungsnachmittag durchgeführt. Wir können Ihnen Adressen und weitere Unterlagen für Schule auf dem Bauernhof vermitteln.



12. Mitgliederversammlung des BÜLEGA

Bündner Fachverband für Legasthenie- und Schultherapie

Am Mittwoch, den 11. Juni 1997 findet um 14.00 Uhr die 12. Mitgliederversammlung des BÜLEGA im Florentini Schulhaus in

Susi Meisser-Schmid, Präsidentin

CHUR statt. Anschliessend sind die Mitglieder eingeladen, sich im Thementeil in ein völlig neues Gebiet einweihen zu lassen. Unter dem Titel:

Spielend Lernen – kreative Förderprogramme auf dem Computer wird uns Herr Burkardt (Sonderklassenlehrer) von der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologie im Bildungswesen SFIB Unterrichtsprogramme von kreativen bis zu reinen Drillprogrammen vorstellen. Für einen sinnvollen therapeutischen Einsatz gilt es, einige davon unterscheiden und kennenlernen zu können.

Computer-Vorkenntnisse sind nicht nötig!

Mit Lust am Spielen und einer Portion Neugier und Offenheit zu Neuem seid Ihr dabei!

Der Einsatz des Computers wird in der individuellen Förderung der Schüler immer mehr Einzug halten. Eltern treten mit diesem Bedürfnis an uns und möchten beraten werden. Für uns TherapeutInnen eröffnet sich damit ein grosses und interessantes Gebiet, bei dem wir als Ergänzung zur emotionalen Aufbauarbeit ganz gezielt kreativ und lustbetont mit unseren Schülern an einzelnen Schulthemen arbeiten können. Viele Schüler sind sehr motiviert, mit uns zusammen am Computer arbeiten zu können und damit für einmal den Klassenkameraden eine Nasenlänge voraus zu sein.

Die Vorstandsfrauen freuen sich auf viele interessierte, aktive, offene und neugierige TeilnehmerInnen.

Moins, tgau, allegra, ciao

Die Broschüre mit Tips, Infos und Adressen für Jugendliche im Kanton Graubünden wurde letztes Jahr mit den gesetzlichen Bestimmungen zum neuen Mündigkeitsalter ergänzt. Mit diesen Zusatzinformationen sowie mit den aktuellen Telefonnummern aller Kontakt- und Beratungsstellen ist 'Moins' ein nützliches Handbuch für SchülerInnen der Oberstufe und für Schulabgänger.

Krisen in Deinem Leben wird es immer wieder geben. Du fühlst Dich hilflos, traurig, wütend. Krisen stören Dein inneres Wohlbefinden.

Scheue Dich nicht, Hilfe zu suchen und anzunehmen - sei es von Deiner Familie, von FreundInnen, von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen oder von professionellen Beratungsstellen.

Diesen Text findet man im Kapitel Gesundheit unter dem Stichwort 'Krise' in der Broschüre 'Moins' von pro juventute Graubünden.

Jugendliche an der Schwelle zum Erwachsenwerden haben Fragen. Einige Antworten, Tips und Infos zu allen möglichen Themen und Stichwörter bietet Moins ansprechend gestaltet auf 150 Seiten.

Moins, tgau, allegra, ciao hat während der letzten Jahre den Jugendlichen gute Dienste geleistet. Dies nicht zuletzt dank dem Engagement der LehrerInnen, die ihre SchülerInnen auf 'Moins' aufmerksam machen oder gar verteilen. pro juventute Graubünden weiss diese Arbeit zu schätzen und dankt der Lehrerschaft in allen Taltschaften des Kantons.

Schule – Deine Rechte und Pflichten, in diesem Kapitel gibt es zum Beispiel Infos zum Übertritt in weiterführende Schulen. Grundsätzliches wird hier erörtert, Individualfragen sind ja gründlicher zu klären. Dies gilt beispielsweise auch für Fragen um Gesundheit, Berufswahl oder Polizei und Strafverfahren.

Letzes Jahr wurde zu 'Moins' eine Ergänzungsbroschüre aufgelegt. Grund dafür war das neue Mündigkeits- und Ehefähigkeitsalter, das am 1. Januar 1996 in Kraft getreten ist. Zu verschiedenen wichtigen Stichworten sind die gesetzlichen Bestimmungen einfach und verständlich erklärt. Zum Thema 'Steuern' zum Beispiel ist folgende Erläuterung gegeben: 'Die selbständige Steuerpflicht beginnt grundsätzlich mit der Mündigkeit. Ab dem 18. Geburtstag müssen also in jedem Fall eigene Steuererklärungen ausgefüllt werden.'

Aktualisiert wurden auch alle Telefonnummern der Kontakt- und Beratungsstellen. 'Moins' in deutscher, 'tgau ed allegra' in rätoromanischer und 'ciao' in italienischer Sprache sind mit der Ergänzungsbroschüre gratis beim Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden zu beziehen.

Neue Rechtschreibung



Neu wird *st* (wie *sp, sk*) getrennt, zum Beispiel: *Weste, meis-tens*.

Dafür wird *neu ck* (wie *ch, sch*) als Einheit behandelt, man löst nicht mehr in *k-k* auf, zum Beispiel: *ste-cken* (wie: *ste-chen*), *Zu-cker*.

